



Bergnotfälle Schweiz 2023

2023 sind in den Schweizer Alpen und im Jura 3501 Personen in eine Notlage geraten und mussten von der Bergrettung gerettet oder geborgen werden – das ist weniger als in den beiden vorangehenden Jahren. Beim klassischen Bergsport sind 114 Menschen tödlich verunfallt – das ist wenig mehr als im Jahr 2022, jedoch deutlich weniger als 2021.

Im Winter 2022/23 lag in vielen Regionen der Schweiz in tieferen Lagen extrem wenig Schnee. Dementsprechend waren weniger Schneesportlerinnen und Schneesportler unterwegs, was sich aus den Bergnotfällen und Bergunfällen ablesen lässt. Während die Bergnotfälle in den Monaten Januar bis April im Jahr 2023 mit 778 Personen nur leicht unter dem 5-Jahresschnitt (803 Personen) liegen, sind die tödlichen Unfälle im selben Zeitraum mit 27 Opfer signifikant zurückgegangen (5-Jahresschnitt 38).

Die SAC-Hütten verzeichneten 2023 die beste Sommersaison in der SAC-Geschichte. Das schöne Wetter lockte sehr viele Bergsportlerinnen und Bergsportler in die Berge. Dies zeigt sich an den Bergnotfällen und den tödlichen Unfällen – diese sind in den Sommermonaten angestiegen. Während es in den Monaten Juni bis September 2095 Bergnotfälle gab (5-Jahresschnitt 1957 Personen), verunfallten im gleichen Zeitraum 67 Personen tödlich (5-Jahresschnitt 58).

Weniger Spaltenstürze und mehr tödliche Unfälle bei ausländischen Personen

Im Kalenderjahr 2023 sind 3501 Personen in eine Notlage geraten – das ist weniger als in den beiden vorangehenden Jahren (2021=3680, 2022=3668). Beim Bergsport im engeren Sinne [1] kamen bei 103 Unfällen 114 Personen ums Leben (2021=131, 2022=109).

Während es im Jahr 2022 einen Rekord an Spaltenstürzen (70) zu verzeichnen gab, waren es 2023 nur 29, deutlich weniger als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre (41). Der Anteil der ausländischen Personen bei den tödlichen Unfällen war die letzten zehn Jahre noch nie so hoch wie vergangenes Jahr. 2023 verunfallten 62% ausländische Personen tödlich (71 Personen) - der 10-Jahresdurchschnitt liegt bei 38% (45 Personen). Die tödlichen Unfälle auf Hochtouren haben zugenommen, während sie auf Skitouren und auf Variantenabfahrten abgenommen haben.

Zahlen und Auswertungen

Die vorliegenden Zahlen und Grafiken basieren auf den Einsatzdaten der Bergrettungsorganisationen REGA, der Alpinen Rettung Schweiz ARS, der Kantonalen Walliser Rettungsorganisation KWRO, der Air-Glaciers Lauterbrunnen und weiterer Institutionen.

Die Zusammenstellungen und Auswertungen dieses Berichtes stützen sich auf Angaben und Mitarbeit folgender Personen und Institutionen: Sabine Alder und Theo Maurer, Alpine Rettung Schweiz; Mario Tissi und Daniel Breitenmoser, REGA; Stefan Zeller, KWRO; Anouk Spiess, Air-Glaciers Lauterbrunnen; Lynn Ellenberger, bfu; Benjamin Zweifel, SLF; Corinna Schön, Institut für Rechtsmedizin, Universität Bern; Anjan Truffer, Bergrettung Zermatt; Luca Degonda, Kapo Graubünden; Bruno Gribi, Kapo Solothurn; Stefano Gianettoni, Kapo Tessin.

[1] **Als Bergsteigen im engeren Sinne** werden in dieser Statistik vor allem die Ereignisse beim klassischen Bergsport verstanden, zu deren Ausübung kein Transportgerät verwendet wird. Deshalb sind bei den hier ausgewiesenen Zahlen insbesondere die Todesfälle beim Delta- und Gleitschirmfliegen, beim Speed-Flying, beim Base-Jumping und bei der Benutzung von Mountainbikes gesondert erfasst. So sind die Zahlen des klassischen Bergsports auch über mehrere Jahre vergleichbar.

Der Begriff „Bergnotfall“ umfasst alle Vorkommnisse, bei denen Berggänger/innen die Hilfe der Bergrettungsdienste beanspruchen. Dies betrifft auch Erkrankungen und Evakuationen von unverletzten Personen. „Bergunfälle“ – als Untermenge der Notfälle – sind Ereignisse, die der allgemeinen Definition eines Unfalls entsprechen.

Als Blockierung werden alle Notfälle bezeichnet, bei denen Berggänger/innen infolge Erschöpfung, Überforderung, Materialverlust oder anderen Missgeschicken nicht mehr in der Lage sind, ihre Tour aus eigener Kraft weiterzuführen oder abzubrechen. In der Regel sind die Betroffenen unverletzt.



Abbildung 1: Notfälle nach Tätigkeit

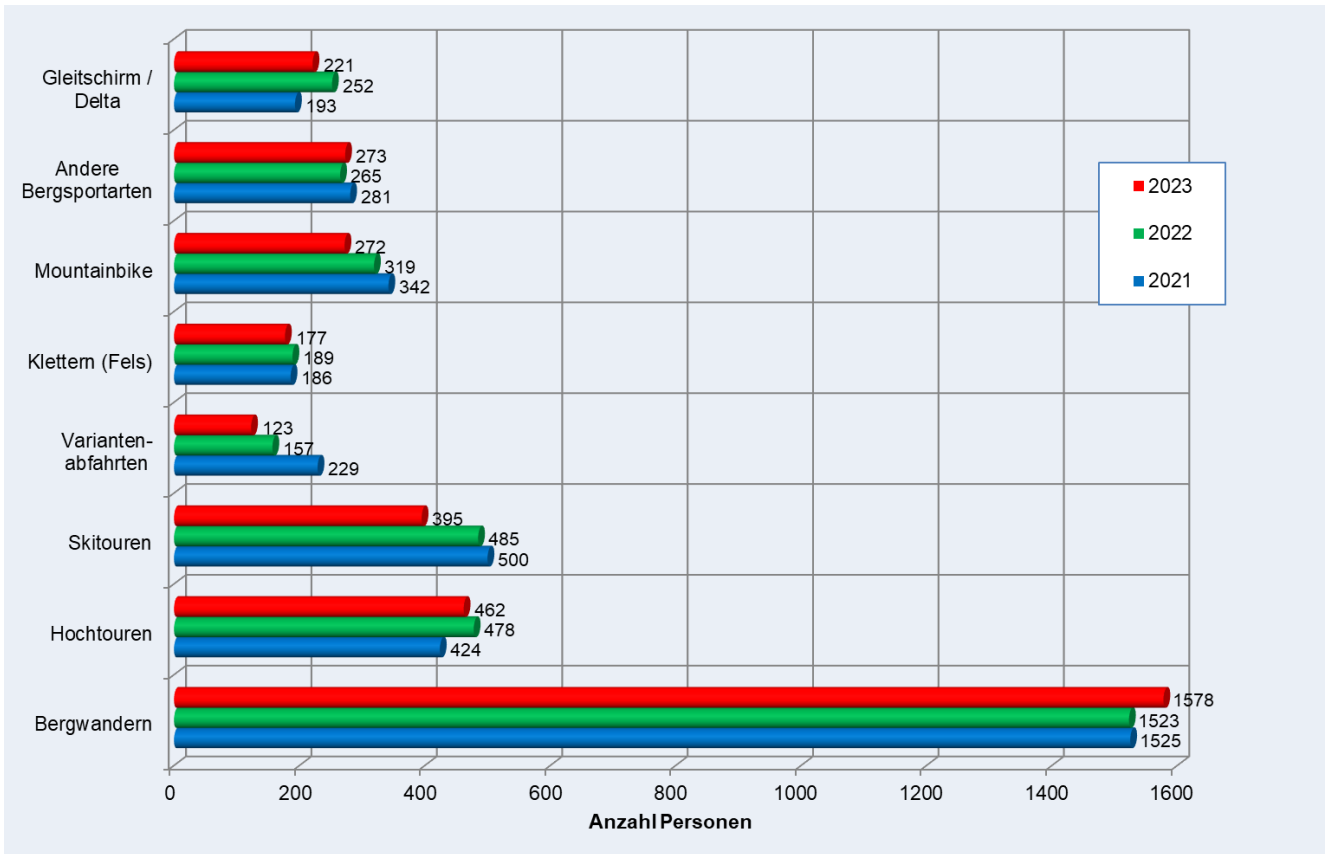


Abbildung 2: Notfallsituationen nach Ursachen

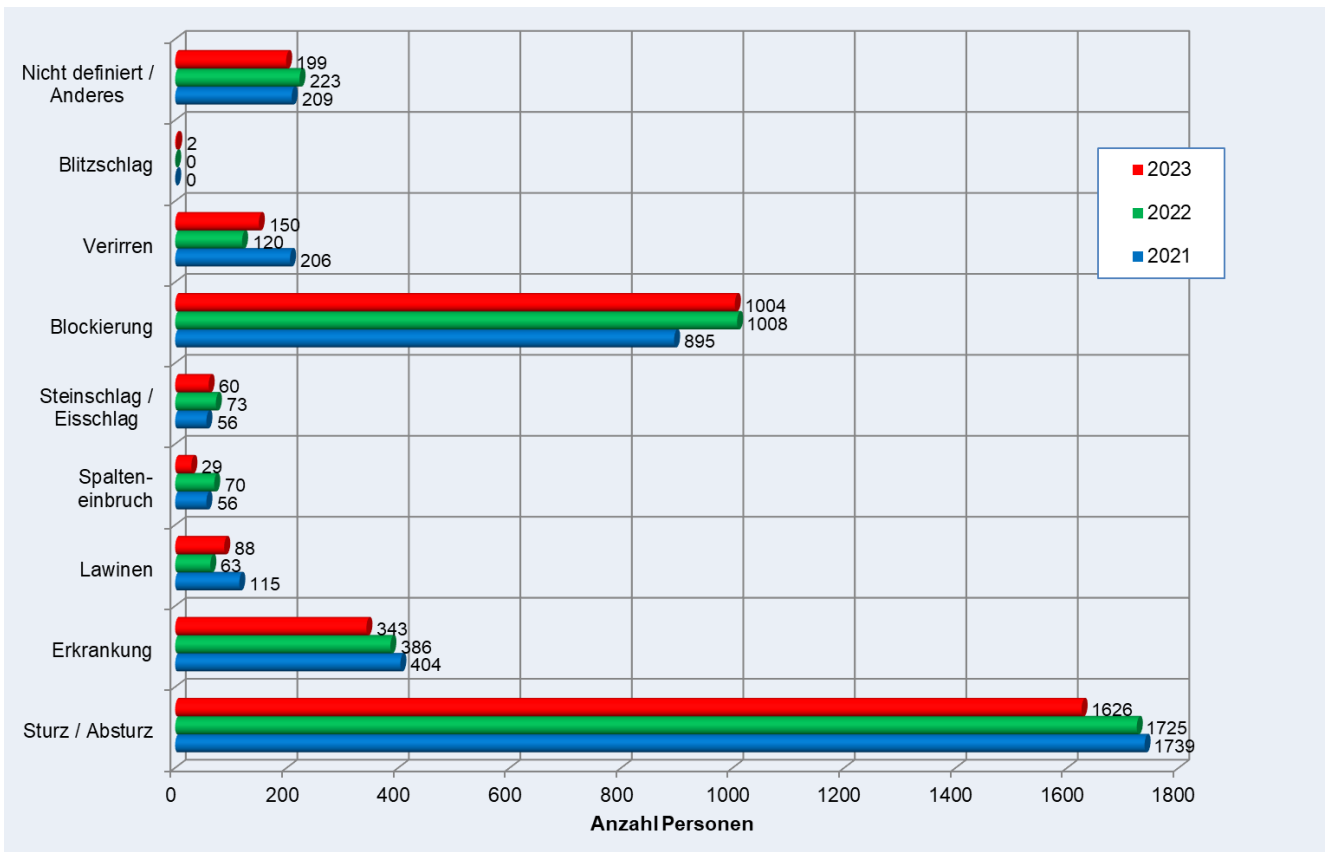




Abbildung 3: Notfälle nach medizinischem Index

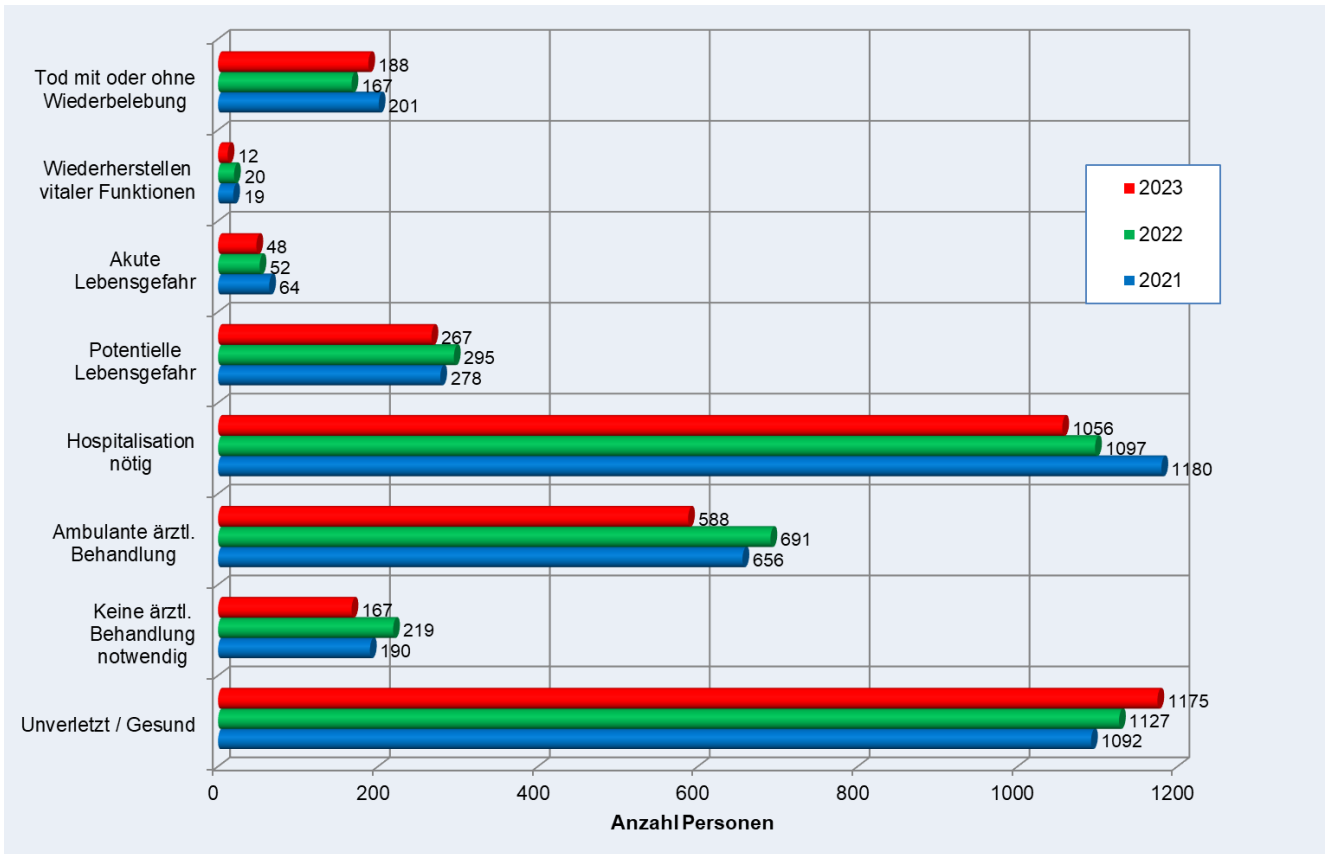


Abbildung 4: Gerettete oder geborgene Personen nach Rettungsorganisation 2023 (Anzahl Personen / Prozent)

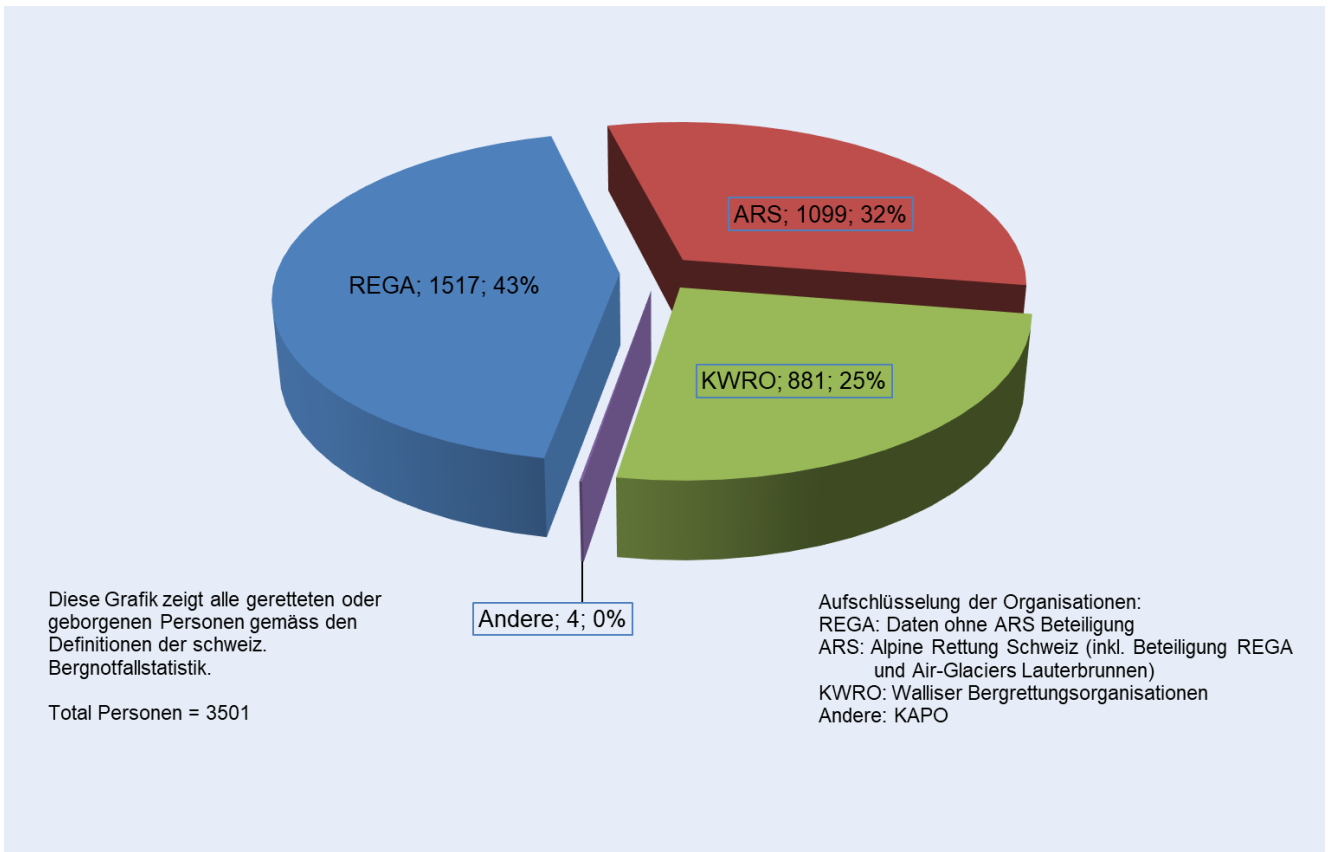




Abbildung 5: Notfälle: zeitlicher Verlauf

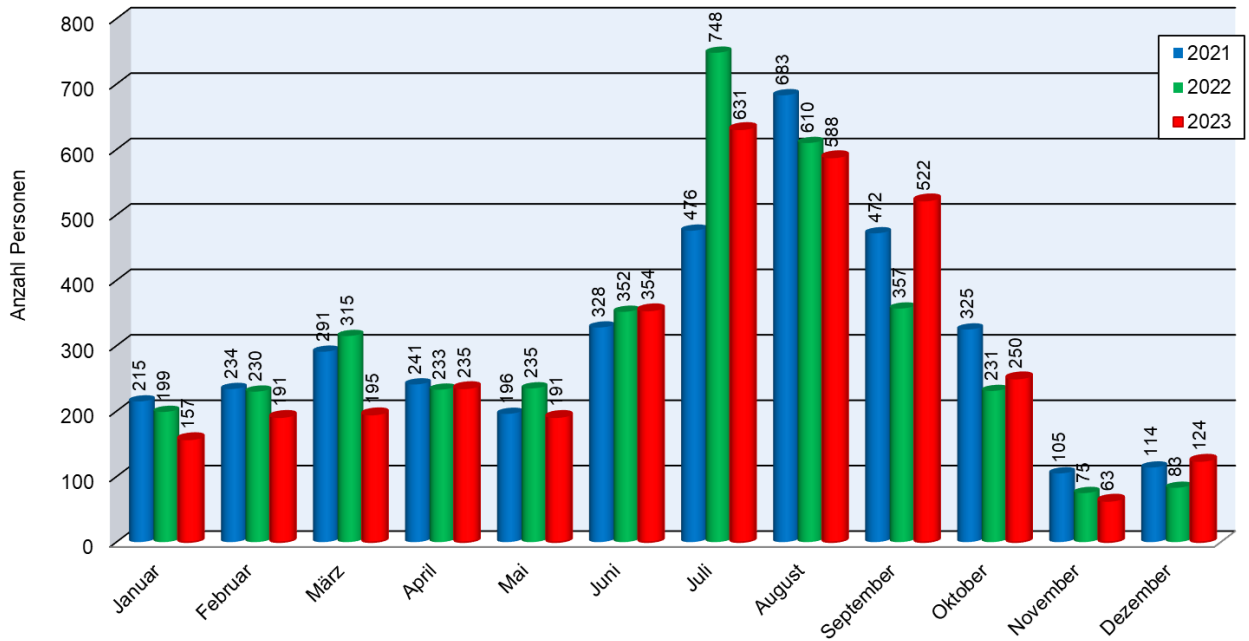


Abbildung 6: Notfall Ursachen Hochtouren

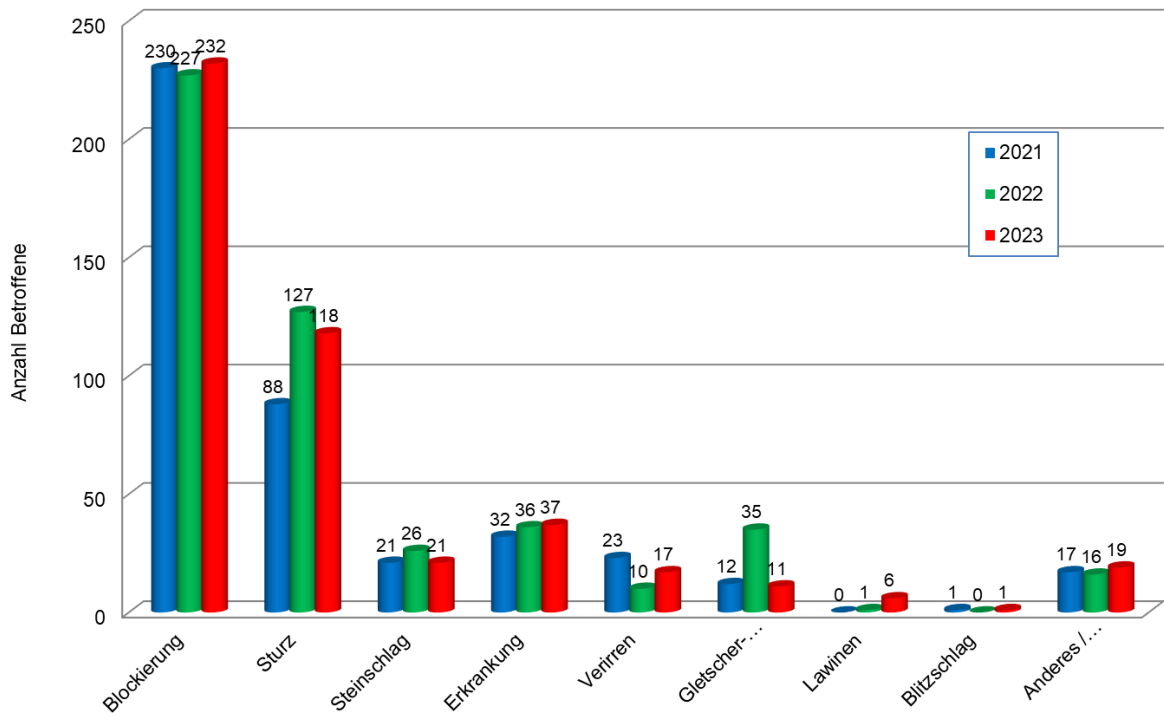




Abbildung 7: Notfälle beim Klettern

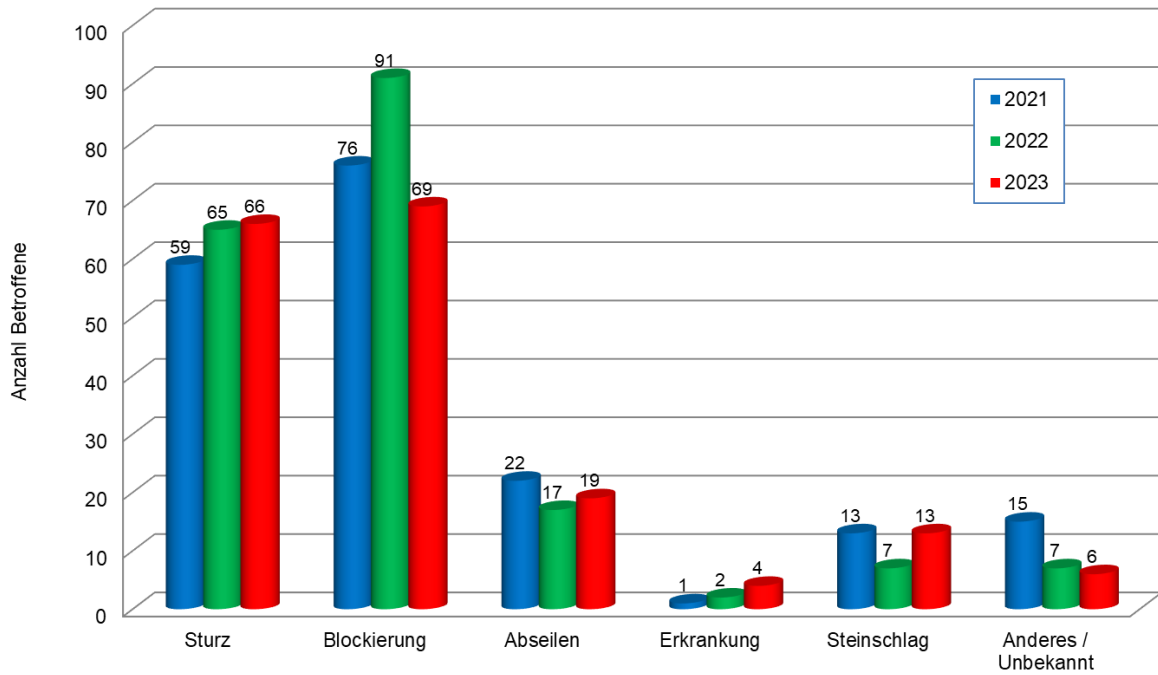


Abbildung 8: Notfälle auf Skitouren

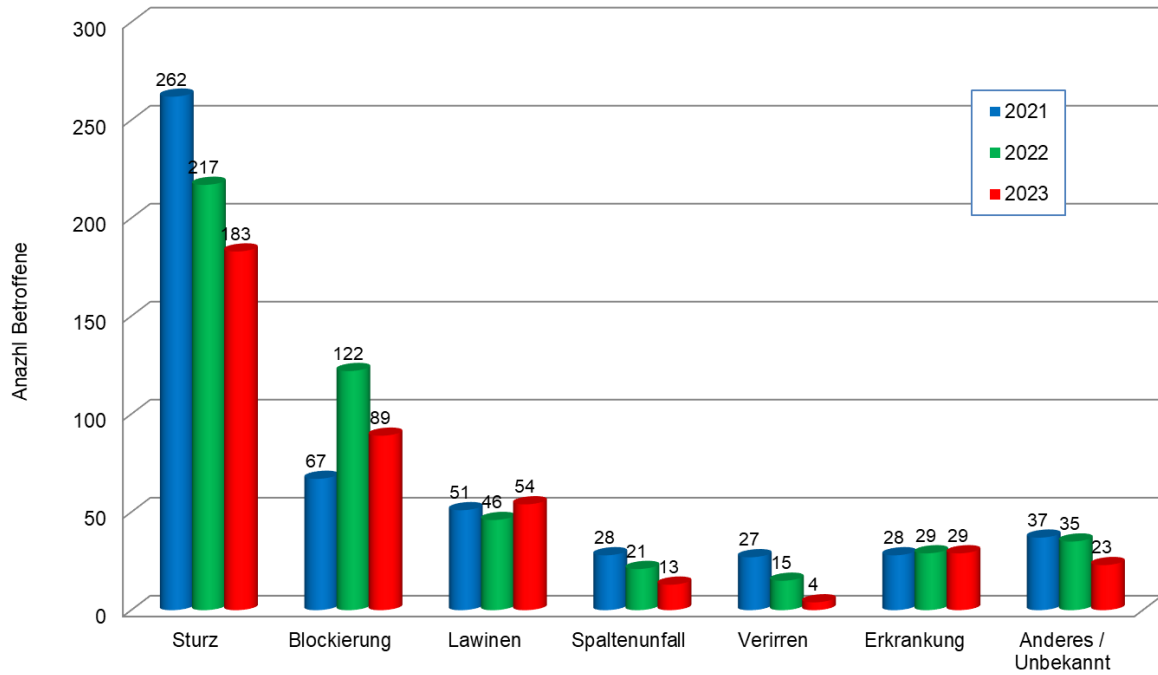




Abbildung 9: Notfälle beim Bergwandern

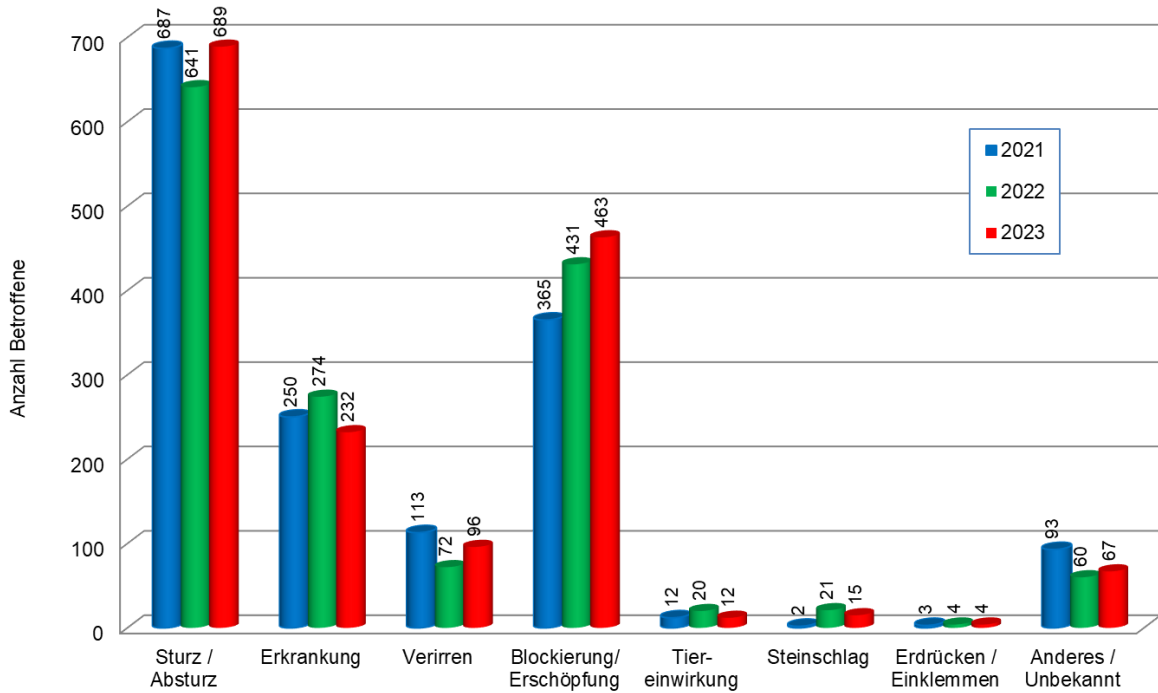


Abbildung 10: Notfälle bei anderen Tätigkeiten

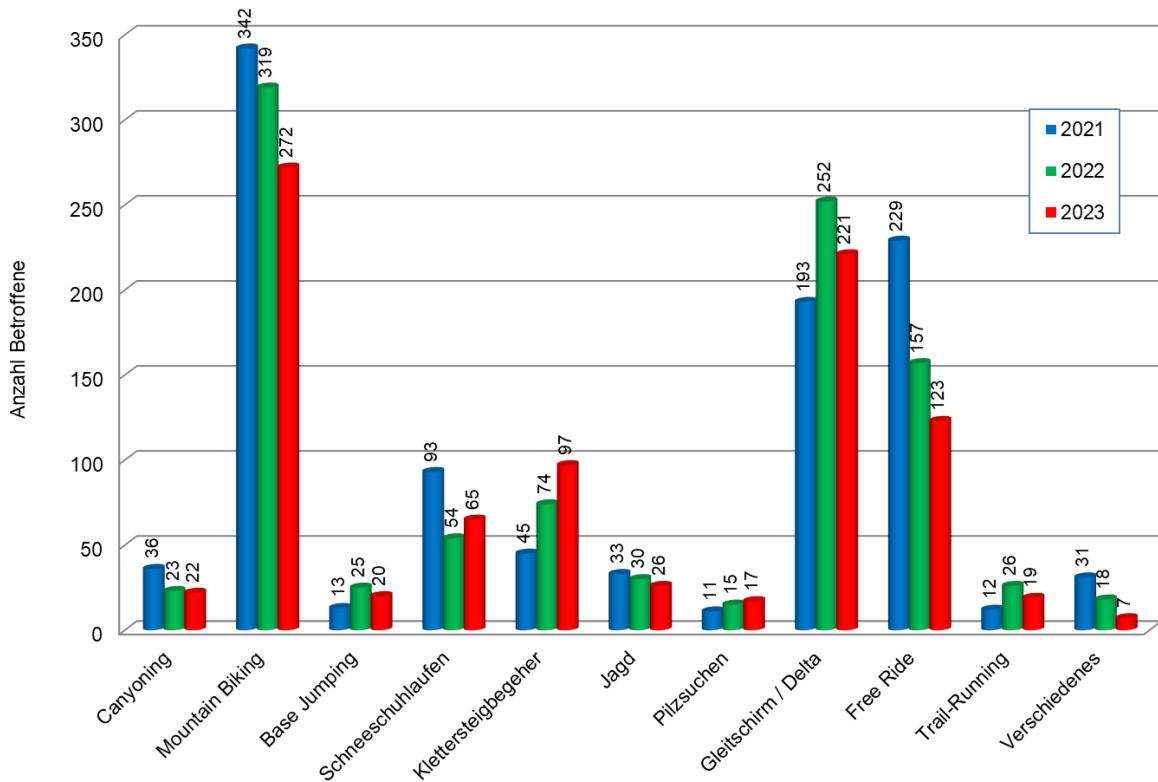




Abbildung 11: Tödliche Bergunfälle: zeitlicher Verlauf

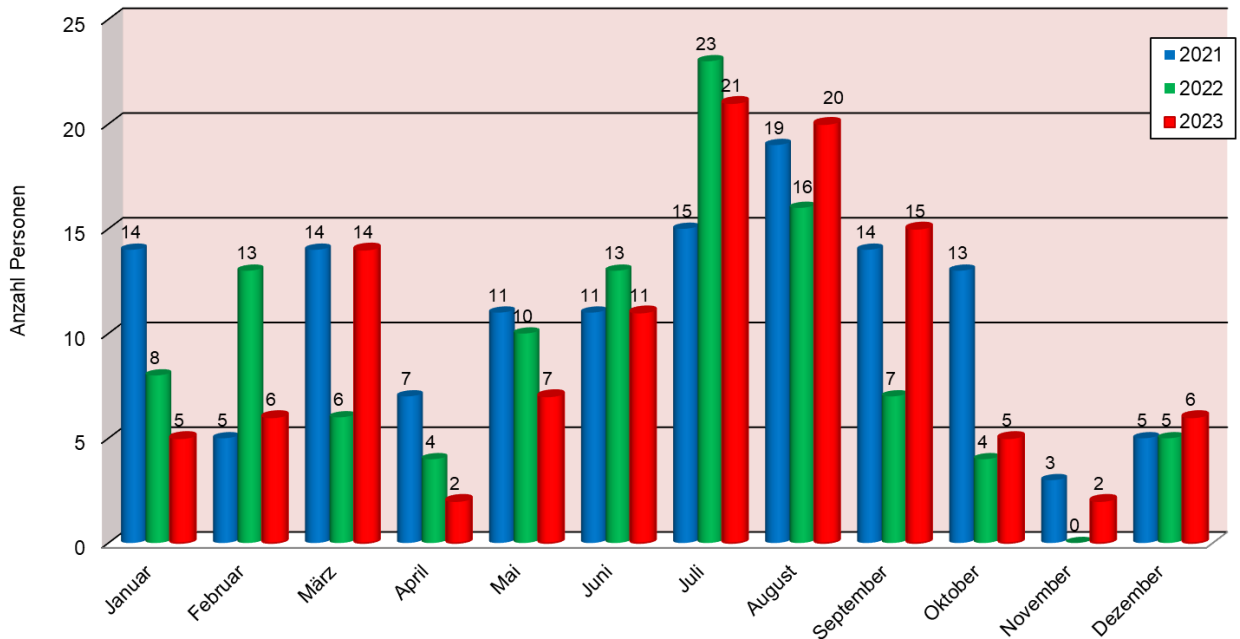


Abbildung 12: Tödliche Bergunfälle: Aufteilung nach Regionen
 (Anzahl Personen / Prozent)

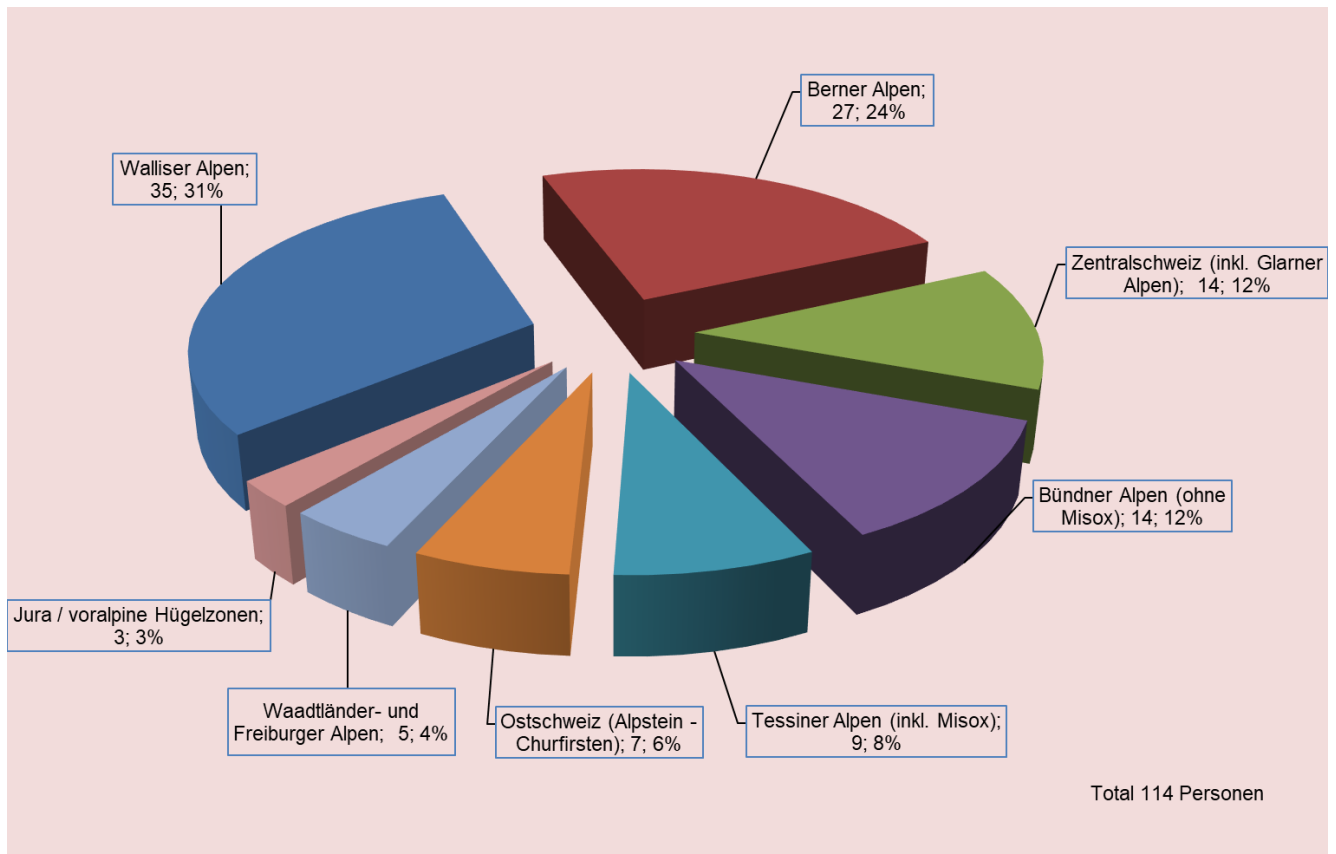




Abbildung 13: Tödliche Bergunfälle: Aufteilung nach Kantonsgebiet
 (Anzahl Personen / Prozent)

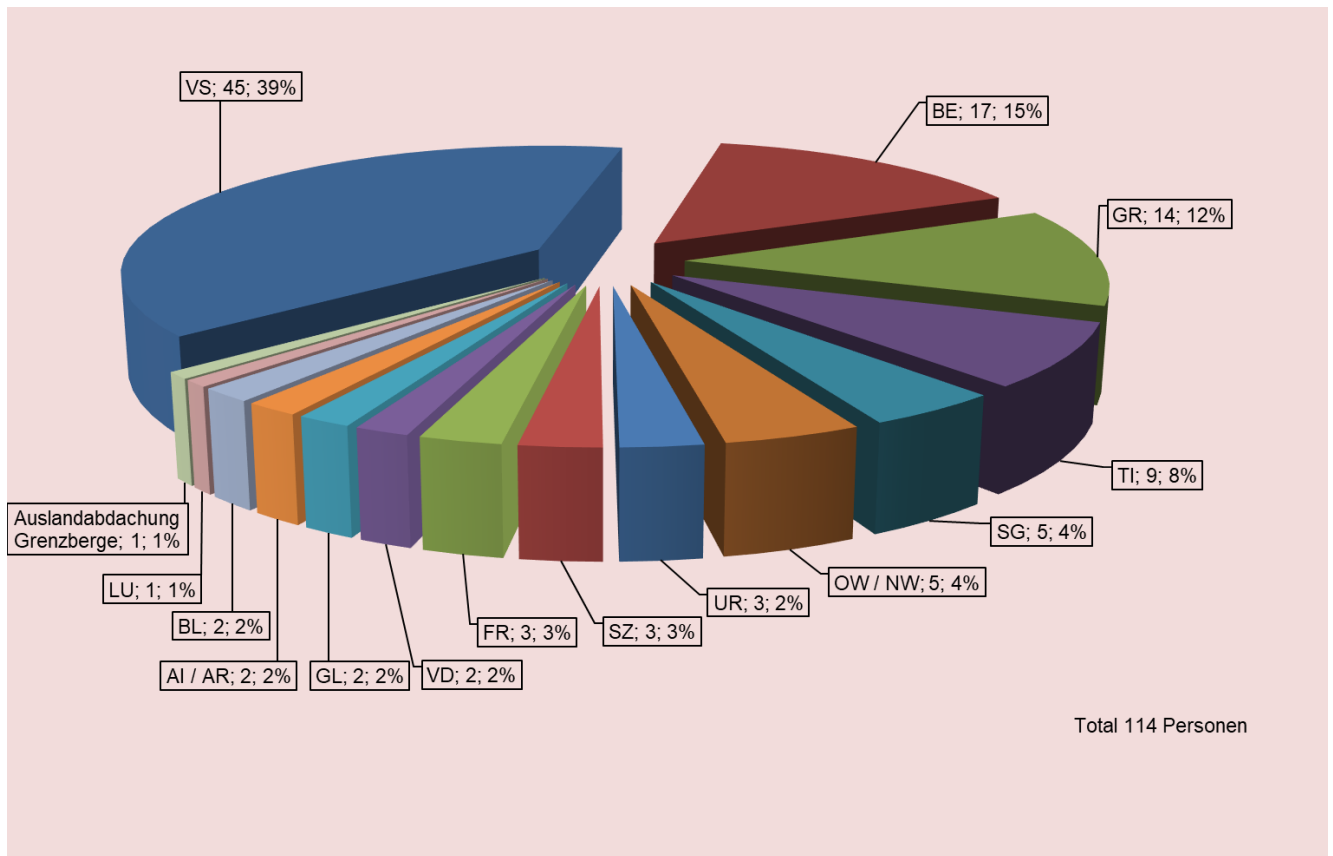
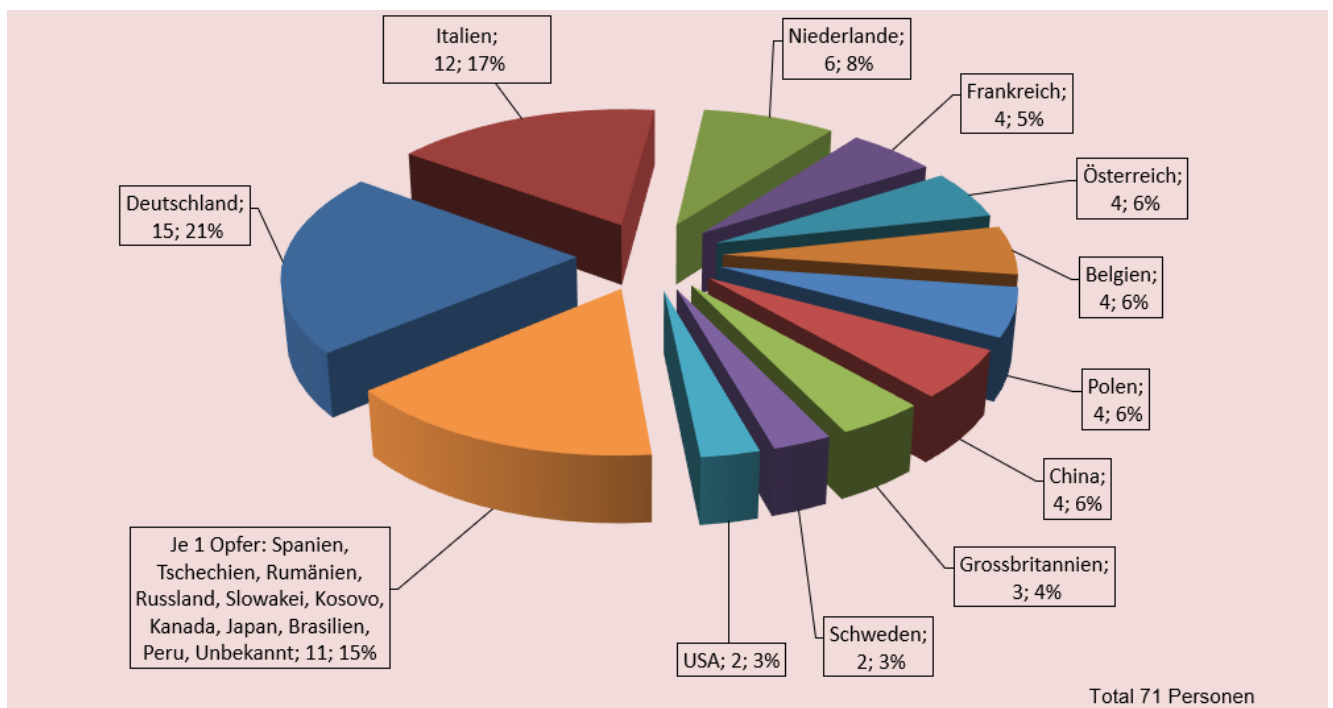


Abbildung 14: Nationalität der ausländischen Opfer
 (Anzahl Personen / Prozent)





Tödliche Bergunfälle: Zahlen Identität					
	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Opfer	120	112	131	109	114
Männer	92	80	109	87	82
Frauen	28	32	22	22	32
Schweizer	69	82	92	65	43
Ausländer	51	30	39	44	71
SAC-Mitglieder	12	9	16	16	15
Altersstufen:					
bis 10 Jahre	0	0	1	2	0
bis 20 Jahre	1	4	3	5	4
bis 30 Jahre	22	17	28	16	24
bis 40 Jahre	28	15	18	20	21
bis 50 Jahre	15	24	15	15	19
bis 60 Jahre	24	19	32	22	15
bis 70 Jahre	15	10	17	19	17
über 70 Jahre	15	19	17	9	14
unbekannt	0	4	0	1	0

Tödliche Bergunfälle: Zahlen Tätigkeit					
	2019	2020	2021	2022	2023
Bergwandern	54	55	68	50	51
Hochtouren	18	18	20	23	29
Klettern	4	6	3	2	5
Skitouren	27	13	17	21	11
Variantenabfahrten	10	3	19	10	7
Anderes	7	17	4	3	11 (*)
Organisierte Touren					
Organisierte Touren	10	6	7	5	8
Private Touren	77	63	68	63	67
Alleingänger	33	43	56	41	39

(*) Schneeschuhlaufen = 4 Personen, Jagd = 2 Personen, Trail-Running, Klettersteig, Strahlen, Canyoning, Pilzsuchen = je 1 Person

Tödliche Bergunfälle: Zahlen Gelände					
	2019	2020	2021	2022	2023
Weg / Pfad	38	36	33	20	24 (**)
Gras / Geröll	17	9	18	22	19
Felsen	24	30	26	28	30
Schnee / Firn / Eis	28	25	42	28	29
Gletscher	12	1	8	8	6
Anderes Gelände	1	11	4	3	6 (***)
Hochalpen					
Hochalpen	44	37	40	31	37
Voralpen					
Voralpen	73	66	85	74	71
Jura / voralpine Hügellzone					
Jura / voralpine Hügellzone	3	9	6	4	6

(**) Wanderweg = 3, Bergwanderweg = 15, Alpinwanderweg = 1, nicht markierter Pfad = 5
 (***) Bach = 4, Klettersteig, Karstloch = je 1



Tödliche Bergunfälle: Zahlen Ursachen					
	2019	2020	2021	2022	2023
Sturz	84	90	95	79	83
Spalteneinbruch	4	0	3	6	0
Wechtenabbruch	1	1	1	0	0
Steinschlag	5	1	2	2	2
Eisschlag	0	0	0	2	3
Blitzschlag	0	0	0	0	0
Lawine	21	12	26	16	22
Blockierung / Erschöpfung / Verirren	1	0	4	1	1
Andere Ursache	4	8	0	3	3 (***)
(***) erdrücken/einklemmen, Schlangenbiss, unbekannt = je 1					



Tödliche Bergunfälle: langjährige Reihen

	Hochtouren	Klettern	Skitouren	Bergwandern	Anderes	Gesamt
1984	23	5	33	50	7	118
1985	71	15	39	56	14	195
1986	46	12	29	58	9	154
1987	42	11	13	52	10	128
1988	47	7	23	57	9	143
1989	44	9	17	66	12	148
1990	58	9	28	52	5	152
1991	42	10	32	47	18	149
1992	41	2	17	59	5	124
1993	47	5	36	46	8	142
1994	40	5	21	48	12	126
1995	24	3	20	32	9	88
1996	38	2	11	31	16	98
1997	45	6	16	32	24	123
1998	38	6	16	31	15	106
1999	33	5	15	27	35	115
2000	23	1	12	38	19	93
2001	47	2	20	34	30	133
2002	29	4	23	28	18	102
2003	36	5	17	43	24	125
2004	37	4	14	39	14	108
2005	23	7	17	33	16	96
2006	22	4	12	38	28	104
2007	34	4	17	44	24	123
2008	27	6	8	39	24	104
2009	26	4	12	42	28	112
2010	17	7	27	54	19	124
2011	33	3	21	64	30	151
2012	21	5	16	32	21	95
2013	27	2	20	39	21	109
2014	17	3	17	39	20	96
2015	24	3	26	64	25	142
2016	31	4	18	43	17	113
2017	21	2	10	54	16	103
2018	21	6	34	57	17	135
2019	18	4	27	54	17	120
2020	18	6	13	55	20	112
2021	20	3	17	68	23	131
2022	23	2	21	50	13	109
2023	29	5	11	51	18	114
Mittelwert	33	5	20	46	18	122